

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

intelligibler Art ist, daß die erkennbaren Objecte nicht die Dinge sind, sondern die Ideen der Dinge: hier ist das platonische Element.

2. Der cartesianische Platonismus.

Was bei Malebranche durch die Ideen erkannt wird, ist die Körperwelt. Nun werden die Körper erkannt bloß durch die Idee der Ausdehnung. Daher ist die intelligible Welt gleich der intelligiblen Ausdehnung, und auf diese als auf ihre Grundform führt sich bei Malebranche die Ideenlehre zurück. In dieser Fassung zeigt die Ideenlehre deutlich ihren cartesianischen Ursprung, denn die intelligible Ausdehnung kann nur dann die Grundform der intelligiblen Welt ausmachen, wenn in der Ausdehnung allein das Wesen der Körper besteht. Die Körper aber sind bloß ausgedehnt, weil sie dem Geiste nur entgegengesetzt sind: also ist es der Dualismus zwischen Körper und Geist, in Folge dessen dem Körper nichts übrig bleibt als die bloße Ausdehnung und die Erkenntniß der Körper demnach von der Idee der Ausdehnung abhängt. So ist es dieser cartesianische Dualismus, der die Grundform bedingt, auf welche Malebranche seine Ideenlehre zurückführt.

3. Der Spinozismus als letzte Folgerung.

Die intelligible Welt ist in Gott, Gott ist die intelligible Welt; diese ist Object der allgemeinen Vernunft, Gott ist die allgemeine Vernunft. Sie ist unser Erkenntnißobject, sofern wir in der allgemeinen Vernunft oder in Gott sind; die allgemeine Vernunft oder Gott ist der Ort der Geister.